

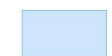





Gewässerentwicklungskonzept Reißinger Bach - Ziele und Maßnahmen

BESTAND

-  Planungsbereich: Gewässer-II-Abschnitt des Reißinger Baches
-  Fluss- / Gewässerkilometer
-  Stillgewässer
-  Quellbereich
-  aus historischer Karte (1825) abgeleiteter ungefährender früherer Verlauf
-  Wassersensibler Bereich

Wasserschutzgebiet

-  Zone I
-  Zone II
-  Zone III

 amtlich kartierter Biotop mit Nummer

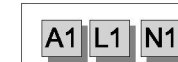


-  Gemeindegrenze
-  Landkreisgrenze

 Flächen für vordringlich anzustrebenden Grunderwerb






MASSNAHMEN zur ökologisch orientierten Gewässerentwicklung

ENTWICKLUNGSZIELE



MASSNAHMENHINWEISE

-  Maßnahmen, die den gesamten Gewässerlauf betreffen
-  abschnittsbezogene Maßnahmen
-  Trennung von Gewässerabschnitten mit unterschiedlichen Maßnahmenhinweisen







A Abflussgeschehen und natürlicher Rückhalt

- Naturngemäßes Ausuferm ermöglichen  Aue von Bebauung frei halten, kein Straßen- und Wegebau
-  Maßnahmen gegen weitere Eintiefung / für eine verbesserte Verzahnung von Aue und Gewässer (Einbau von aufgelösten Sohlwellen, Sohlgurten, Raubäulen...)
- Dämpfen von anthropogen verschärften Abflussspitzen  Innerhalb von Siedlungen Einleitungen von Oberflächenwasser minimieren, Entsiegelung und Versickerung anstreben
-  Schaffung von Retentionsräumen / Rückhaltebecken zur Minderung von Abflussspitzen
-  als Retentionsraum geeignete Fläche





D Morphologie und Feststoffhaushalt (natürliche Dynamik)





- Erhalten bzw. Wiederherstellen der natürlichen Lauf- und Bettenentwicklung  Bereitstellen von ungenutzten / extensiv genutzten Entwicklungsflächen (Ankauf von Uferstreifen, Abschließen von Nutzungsvereinbarungen...), Zulassen von Eigenentwicklung
-  Eigenentwicklung fördern durch - (Bereitstellen von Entwicklungsflächen) - Rückbauen von Ufer- und Sohlensicherungen sowie Querbauwerken - Einbau einzelner Leitwerke / Strömungsablenker mit natürlichen Materialien - Auflockerung der Uferlinie zur Strukturverbesserung (Aufweiten, Einengen)
-  Verlegung von bachbegleitendem Weg
- Verbessern der Gewässerbett u. Gewässerlaufstruktur  (Bereitstellen von Entwicklungsflächen), Gestaltung gewässertypischer Laufformen / Querprofile (Prall- und Gleitufer, Aufweitungen, Engstellen...) Innerhalb von Ortschaften Rückbau von Verbauungen soweit möglich, Minimalausstattung mit natürlichen Strukturen, Verbesserung der Durchgängigkeit
-  Belassen und Einbringen von Totholz / Störsteinen
- Erhalten bzw. Wiederherstellen eines ausgeglichenen Feststoffhaushalts durch Erhöhen der Geschiebemenge und Herstellen der Geschiebedurchgängigkeit  Remobilisieren von Kiesbänken


N Wasserqualität und Nährstoffrückhalt



- Fördern gewässerverträglicher Auenutzung  Ackernutzung in Grünland überführen
-  Grünlandnutzung extensivieren
-  im Überschwemmungsbereich langfristig Grünlandnutzung anstreben
- Rückhalten von gewässerbelastenden Stoffen  Anlage von naturnah gestalteten Rückhaltebecken für Sedimentfracht aus landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen
-  Stoffrückhalt in Gräben durch Röhricht, Hochstaudenfluren...
-  Abwasserreinigung verbessern

L Arten- und Lebensgemeinschaften

- Erhalt natürlicher und naturnaher, gesetzlich geschützter Gewässerabschnitte (Art. 13d(1) BayNatSchG)  Sicherung von natürlichen bzw. naturnahen Bachabschnitten - keine Maßnahmen zum Erhalt erforderlich
-  Sicherung von natürlichen bzw. naturnahen Bachabschnitten, Uferbegleitgehölzen und (Feucht)-Biotopen: - keine Begrädnungen, Verrohrungen vornehmen - Gehölzpflege (vom 01.10. bis 28.02.) - Mahd oder Beweidung von Magerrasen, Nass- und Feuchtwiesen, Hochstaudenfluren etc. ohne Düngung nach zeitlichen und räumlichen Vorgaben
- Entwickeln natürlicher Auevegetation  Belassen von Sukzession
-  Ufer abschnittsweise / wechselweise bepflanzen

- Herstellen der biologischen Durchgängigkeit im Gewässer  Überprüfen und Optimieren von Durchgängigkeit und Durchfluss am Schützenwehr unterhalb der Flutmulde zur Isar
-  Verbesserung der Durchgängigkeit im Querprofil
- Vernetzen von Auebiotopen  Anlegen natürlicher Auenlebensräume
-  Entwickeln bachauetypischer Vegetationsbestände: Hochstauden-, Seggenfluren...

- Erhalten / Wiederherstellen kulturbedingter / naturschutzfachlich wertvoller Vegetationsformen in besonderen Fällen  Biotopqualität von Wiesen / Feuchtwiesen verbessern durch Extensivierung (keine Düngung / Verwendung von Pflanzenbehandlungsmitteln; 1-2malige Mahd; Abfahren des Mähgutes), Beseitigung von Dränagen




- Erhalten naturschutzfachlich bedeutender Lebensräume in besonderen Fällen  Verbesserung der Lebensbedingungen röhrichtbrütender Vogelarten (Erhalt von Röhrichtbeständen, Förderung der Entwicklung neuer Bestände z.B. durch Grabenaufweitungen)
-  Offenhaltung von Wiesenbrütergebieten: Verzicht auf Auwaldneubegründung / durchgehende Ufergehölzpflanzungen

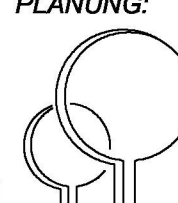
LB Landschaftsbild

Minderung / Beseitigung von Defiziten hinsichtlich des Landschaftsbildes v.a. über die Ökosystembausteine Arten- und Lebensgemeinschaften sowie Morphologie

GEWÄSSERUNTERHALTUNG:

U Hinweise zur ökologisch verträglichen Unterhaltung:

-  Räumung ständig Wasser führender Gewässer, Entkrauten und Mahd unter ökologischen Gesichtspunkten / unter Berücksichtigung von Hauptvegetations- und Brutzeiten und der gesetzlichen Grundlagen:
 - Räumung in mehrjährigen Abständen abschnitts- / wechselweise und zeitversetzt, ohne Tieferlegung der Sohle
 - in der Salmonidenregion von 1. September bis 30. September,
 - in der Cyprinidenregion in Absprache mit den Fachstellen
 - naturschonende Sohlkrautung mit Sense oder Mähkorb, Wiedereinbringen von Geschiebe in den oben angegebenen Zeiträumen
 - Mahd abschnitts- / wechselweise und zeitversetzt
 - Soweit Rohr- und Schilfbestände betroffen sind, dürfen Unterhaltungsmaßnahmen nur in der Zeit von 1. Oktober bis 28. Februar durchgeführt werden (Art 13e Bay-NatSchG); in der Salmonidenregion nur bei Behinderung des Abflusses, ausschließlich in der Zeit von 1. bis 30. September
 - in Wiesenbrütergebieten (ohne Schilf oder Röhricht) sind Unterhaltungsarbeiten grundsätzlich in der Zeit vom 1. September bis 15. März möglich
 - Abfuhr des Schnitt- / Räumgutes frühestens nach einem Tag, Aufbringen auf umliegende Ackerflächen oder ordnungsgem. Deponieren - keine Ablagerung auf 13d(1)-Flächen oder Flächen im Vertragsnaturschutzprogramm
-  Gehölzpflege (von 1. Oktober bis 28. Februar)
-  nach Möglichkeit Anwendung ingenieurökologischer Bauweisen bei notwendigen Ufersicherungen, Uferinstandsetzung ohne Landgewinnung, möglichst keine Aussteinerung (naturräumliche Gegebenheiten beachten)

VORHABEN: Gewässer II. Ordnung Gewässerentwicklungskonzept Reißinger Bach		PLAN.NR./ANLAGE-NR.: -3.1 2.1
		MASS-STAB: 1:25.000
ZEICHNUNG: Ziele und Maßnahmen - Legende		DATUM NAME ENTW.: Nov. 08 Passauer GEZ.: Nov. 08 Passauer GEPR.: Nov. 08 Eska PLAN-GR.: 58,0 x 66,0 cm PROJ.-NR.: 07-57
VORHABENSTRÄGER: Wasserwirtschaftsamt Deggendorf Dettterstraße 20 94469 Deggendorf		PLANUNG:  dipl.-ing. gerald eska landschaftsarchitekt ELSA-BRANDSTRÖM-STR. 3 94327 BOGEN FON: 09422/805450 FAX: 805451 E-MAIL: info@eska-bogen.de HOMEPAGE: www.eska-bogen.de